

DIENSTAG, 19. APRIL 2005

WESER KURIER  
BREMER ZEITUNG · UNABHÄNGIG UND ÜBERPARTEILICH

KULTUR

## Aus Fotos werden Fotos

Hans-Joachim Schwarz zeigt seine „Transformationen“

Von unserem Redakteur  
Stephan Cartier

**BREMEN.** Nichts sieht auf den Fotografien mehr so aus wie es war, als Hans-Joachim Schwarz die Motive mit der Kamera einfing. Denn sie sind Produkte seiner Erfindungsgabe und seines digitalen Bildbearbeitungsprogramms. Derzeit zeigen im Ausstellungs-Atrium des Bremer Technologiehauses 26 großformatige Fotokompositionen die Arbeit des „spätberufenen“ Künstlers.

Seine erste Kamera – immerhin gleich eine „richtige“ Spiegelreflex – bekam Hans-Joachim Schwarz bereits mit 15 Jahren. Doch das ist nun fast ein halbes Jahrhundert her. Als Psychotherapeut mit eigener Praxis und beachtlichem Pensum an Funktionärstätigkeit – unter anderem als Präsident des deutschen Psychotherapeutenverbandes – blieb für ihn die Fotografie stets Nebenberuf. Nun, mit Blick auf den selbst gewählten nahenden Ruhestand, soll sich dies ändern.

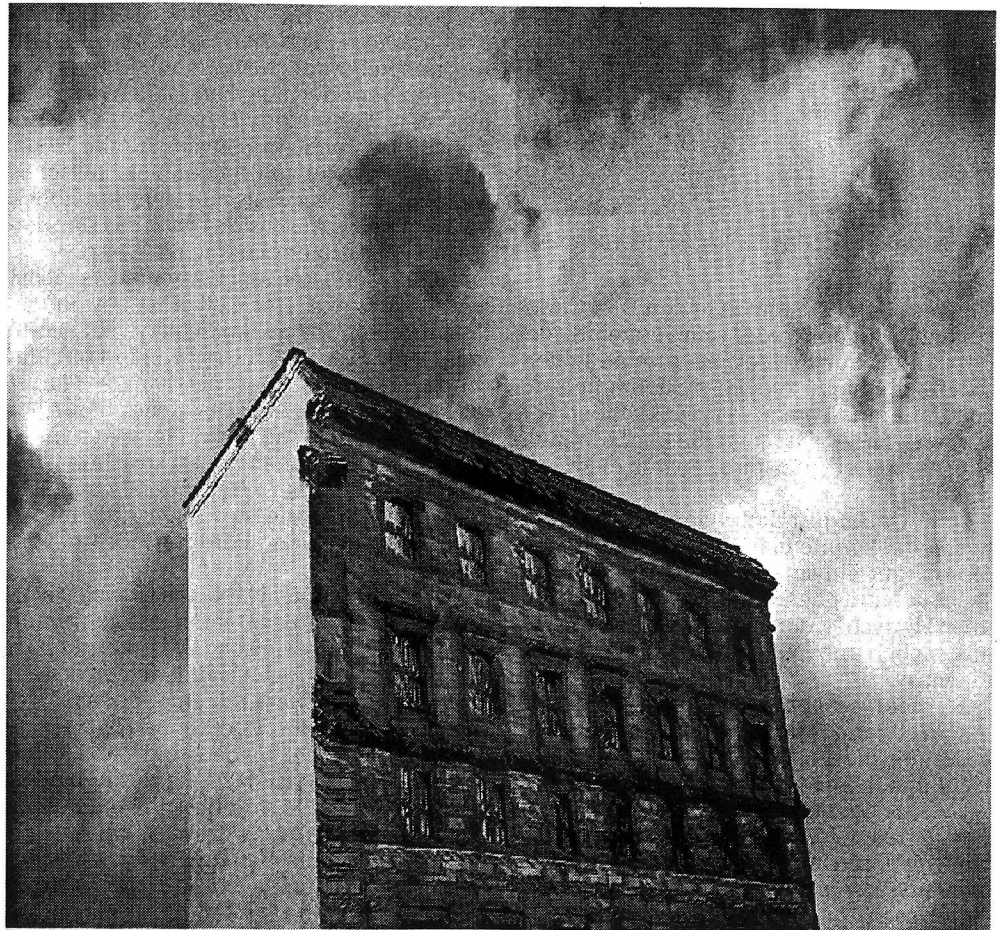
Er müsse seine Phase als „junges Talent“ etwas beschleunigen, witzelt Hans-Joachim Schwarz selbst über seine zweite Karriere. Die Leidenschaft zur experimentellen Fotografie früher zum Beruf zu machen, schien ihm nicht erfolgversprechend. Doch mit Ambition und ersten Ausstellungserfolgen wie 2002 in einer Berliner Galerie will er seine

Chancen nun nutzen. So zum Beispiel mit der Ausstellung im Bremer Technologiehaus.

Seit etwa acht Jahren erzeugt Hans-Joachim Schwarz mit digitaler Fotografie, was zuvor in der Hexenküche des Labors durch Doppelbelichtungen, Negativabzüge oder chemische Verfremdungseffekte entstand. Die Bearbeitung von Architektur- und Landschaftsfotos im Rechner ist jedoch nicht nur sauberer und gesünder, sie bietet auch weidlich mehr Möglichkeiten. Schwarz arbeitet mit Elementen wie symmetrische Doppelungen, Fehlfarben und der Variation der Pixel-dichte. So entstehen neue Welten als Varianten der Realität und Fotos nahe an der Grenze zur Malerei.

Seine Vorliebe für menschenleere Landschaften und Häuser als Rohstoffe seiner Experimente kann der Psychotherapeut natürlich fachgerecht beantworten: „Ich habe mich mein Leben lang mit Menschen befasst.“ Da sei ein Hang zur Stille durchaus erklärlich. Fotos mit belebten Motiven schließe er für die nächsten Jahre aber keineswegs aus.

> **Hans-Joachim Schwarz: Transformationen; im Bremer Technologiehaus, Otto-Lilienthal-Straße 6; die Ausstellung ist bis zum 24. Mai zu sehen, Öffnungszeiten des Atriums: Montag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr.**



Hans-Joachim Schwarz fotografiert Architektur, aber auch Landschaften.